

92 Punkte erspielt

Erfolgreich | Zum ersten Mal trat der Musikverein Arnsdorf bei der Konzertwertung in der Mittelstufe an.

ARNSDORF | Der Musikverein Arnsdorf trat bei der diesjährigen Konzertbewertung des Bezirksblasmusikverbandes Krems erstmals in der Stufe „B“ an.

Nach wochenlangem Training, Einzel-, Register- und Gesamtproben fieberten alle Musiker und besonders Kapellmeister Bernhard Schütz dem Auftritt entgegen. Nach dem kurzen

Einspielstück brachte die Kapelle zuerst das Pflichtstück „Der Waldsänger“ (Josef Abwerzger) zur Aufführung. „Wir hatten bereits bei den ersten Takten ein gutes Gefühl“, so Schütz, dessen Musiker befreit aufspielten. 91,67 Punkte vergab die Jury für diese Performance. Als Selbstwahlstück wurde die Polka „Bitte schön“ (Johann Strauß) auf-

geführt, dafür gab es 92,50 Punkte. Insgesamt konnte ein ausgezeichneter Erfolg erspielt werden.

Bei der Nachbesprechung mit dem Juror wurde der Musikverein Arnsdorf sehr gelobt. „Wir sind stolz auf diesen Erfolg und danken auch den vielen Fans aus Arnsdorf, die uns unterstützt haben“, so Schütz.



Der Musikverein Arnsdorf mit Kapellmeister Bernhard Schütz (vorne, links).

Foto: Musikverein

Life-Projekt abgeschlossen

Fluss-Lebensraum | Mit der Öffnung des Nebenarmsystems Schönbüchel ist ein weiterer Renaturierungsschritt getan.

WACHAU | Mit der Anbindung des Nebenarms Schönbüchel an die Donau ist die letzte Etappe im Life-Projekt „Flusslebensraum Mostviertel-Wachau“ an der Donau plangemäß erreicht.

Es ist dies das mittlerweile zweite Projekt dieser Art, in dessen Rahmen in der Wachau Renaturierungsmaßnahmen gesetzt wurden.

So wurde bislang die Gewässeranbindung im Bereich Rührs-

dorf-Rossatzbach realisiert, wo insgesamt 3,5 Kilometer Altarme in der Pritzenau und Vendinger Au (Sportplatz- und Schopperstattlacke) wieder an die Donau angeschlossen wurden, zwei Brücken wurden in diesem Bereich errichtet. Altarme oder Lacken wurden auch in Aggsbach Dorf, in Grimling/Schallengersdorf und in Dürnstein (Biotop Frauengärten) an die Donau angebunden.

Seit der großen Donauregulierung Ende des 19. Jahrhunderts waren viele Nebenarme weitgehend vom Hauptstrom abgetrennt und nur noch bei höheren Wasserständen durchflossen. Sie drohten zunehmend zu verlanden und langfristig gänzlich zu verschwinden. Im Rahmen der Life-Projekte entstanden neue Gewässerlandschaften und damit Lebensräume für Tiere und Pflanzen.

Wachauer Münzenbörse zum 13. Mal

Hobby | Historische Münzen, Geldscheine, Orden ... werden angeboten.

SPITZ | Die 13. Wachauer Münzenbörse geht am Samstag, 27. April, von 9 bis 15 Uhr im Gasthaus „Goldenes Schiff“ über die Bühne. Veranstalter ist die NÖ Numismatische Gesellschaft Wachau-Krems (Obmann Otto Ruske, ☎ 0664/73667999).

Neben Angeboten für Münz- und Briefmarkensammler gibt es auch interessante Stücke für Liebhaber von historischen Wertpapieren, Ansichtskarten, Geldscheinen, Notgeld, antikem Schmuck, Orden und historischen Stichen. Das Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien ist mit einem Informationsstand präsent und stellt neueste Forschungsergebnisse vor. Die Münzexperten des Wiener Dorotheums beraten die Besucher vor Ort.

Ein Vortragsabend findet am Freitag, 26. April, um 19.30 Uhr im Schloss Spitz statt: Dozent Dr. Bernhard Prokisch vom OÖ Landesmuseum Linz informiert über „Wallfahrtsmedaillen in Niederösterreich“ (Anmeldung unter numismatik-krems@numismatik-krems.at).



Eine Münzwaage, wie sie auch bei der Münzenbörse im Einsatz steht, präsentiert hier Susanne Klausner.

Foto: Crepaz